

Leserforum

David Göhler and Hartwig Tauber

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> Leserforum	
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>
WRITTEN BY	David Göhler and Hartwig Tauber	August 22, 2022
<i>SIGNATURE</i>		

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	Leserforum	1
1.1	Leserforum 10/95 - 4/96	1
1.2	Nicht erkennbar?	4
1.3	Apropos Font	4
1.4	RAM-Mangel	4
1.5	Trennungsschmerz	5
1.6	Standardprobleme	5
1.7	Beckertext	6
1.8	Nachtrag	6
1.9	Connectivity: Folge 5	6
1.10	Im neuen Gewand	7
1.11	Das Spiel beginnt	8
1.12	Null Problemo	8
1.13	Dia-Belichtung	9
1.14	CD-ROM-Laufwerk und A590	10
1.15	Falsch-Test	11
1.16	Globetrotter	11
1.17	Lange Leitung	13
1.18	Amiga-Highway	13
1.19	Rotes Tuch	13
1.20	Langsame Schnittstelle	14
1.21	Kit & Internet	15
1.22	Wo gibt's MultiScan	15
1.23	Ausgebremst	16
1.24	Die Nächste kommt bestimmt	16
1.25	Draht-Link	17
1.26	Was ist ein Hunk?	18
1.27	Bilderrahmen	19
1.28	In Schwung gebracht	20
1.29	AVI-Konverter	20

1.30 Elektronisches Lexikon	22
1.31 Amiga-Videorecorder	22
1.32 AMIGA-Magazin im Btx	23
1.33 AMIGA-Magazin archiviert	24
1.34 DPaint für MS-DOS	24
1.35 Floppy-Problem	25
1.36 Einzelfall?	25
1.37 Lichtblick	26
1.38 Verflixte Technik	27
1.39 Archos-CD-Laufwerk	27
1.40 Lichtblick	28
1.41 Kein Chance?	28
1.42 Der Trick mit dem Stack	29
1.43 Multitalent	30
1.44 Audio-Sorgen	30
1.45 Geschenk?	31
1.46 Schlappe für Steuerfuchs	32
1.47 Vorwärmzeit	32
1.48 Werbetrommel	33
1.49 T-Online-Problem	34
1.50 Mehr Animationen	34
1.51 CD zum Heft	35
1.52 Fax-Programme	36
1.53 Neueinsteiger	37
1.54 Steuerfuchs die Zweite	37
1.55 Fleißiger Helfer	38
1.56 Tapetenmuster	39
1.57 Mehr Speicher für den Tracker	39
1.58 Aus für Stummfilmzeiten	40
1.59 Und wieder Audio-Sorgen	40
1.60 Deutsche Anleitung fehlt	41
1.61 Allgemeiner Anruf...	41
1.62 Bald auf CD	42
1.63 Aller Anfang ist schwer	42
1.64 Aussichten	43
1.65 XY unbekannt	43
1.66 Eine Maus geht fremd	44
1.67 Update zum Nulltarif?	44
1.68 Amiga-Clubs	45

1.69	Headlong Int.	45
1.70	PLASMA PICTURES	46
1.71	CCAP	46
1.72	PAC	47
1.73	A.P.N.S.	47
1.74	Index	47

Chapter 1

Leserforum

1.1 Leserforum 10/95 - 4/96

----- Leserforum 10/95 - 4/96 -----

Ausgabe 10/95

~Nicht~erkennbar?~-----

~Apropos~Font~-----

~RAM-Mangel~-----

~Trennungsschmerz~-----

~Standardprobleme~-----

~Beckertext~-----

~Nachtrag~-----

~Connectivity:~Folge~5~
Ausgabe 11/95

~Im~neuen~Gewand~-----

~Das~Spiel~beginnt~-----

~Null~Problemo~-----

~Dia-Belichtung~-----

~CD-ROM-Laufwerk~und~A590~

~Amiga-Clubs~-----
Ausgabe 12/95

~Falsch-Test~-----

~Globetrotter~~~~~

~Lange~Leitung~~~~~

~Amiga-Highway~~~~~

~Rotes~Tuch~~~~~

~Langsame~Schnittstelle~~~

~Kit~&~Internet~~~~~

~Wo~gibt's~MultiScan~~~~~

~Ausgebremst~~~~~
Ausgabe Spezial 1/96

Die nächste kommt bestimmt

Draht-Link

Was ist ein Hunk?

Bilderrahmen

In Schwung gebracht
Ausgabe 1/96

AVI-Konverter

Elektronisches Lexikon

Amiga-Videorecorder

AMIGA-Magazin im Btx

AMIGA-Magazin archiviert

DPaint für MS-DOS

Floppy-Problem

Einzelfall?

Lichtblick
Ausgabe 2/96

Verflixte Technik

Archos-CD-Laufwerk

Lichtblick

Keine Chance?

Der Trick mit dem Stack

Multitalent

Audio-Sorgen

Geschenkt?

Schlappe für Steuerfuchs

Vorwärmzeit

Werbetrommel
Ausgabe 3/96

T-Online-Problem

Mehr Animationen

CD zum Heft

Fax-Programme

Neueinsteiger
Ausgabe 4/96

Steuerfuchs die Zweite

Fleißiger Helfer

Tapetenmuster

Mehr Speicher für Tracker

Aus für Stummfilmzeiten

Und wieder Audio-Sorgen

Deutsche Anleitung fehlt

Allgemeiner Anruf...

Bald auf CD

Aller Anfang ist schwer

Aussichten

XY unbekannt

Eine Maus geht fremd

Update zum Nulltarif?

1.2 Nicht erkennbar?

Laufwerksprobleme

Nicht erkennbar?

Ich besitze einen Amiga 1200 mit Blizzard 1230-III Turboboard. Dabei tritt bei einem 5,25-Zoll-Laufwerk das Problem auf, daß es als »DF1:« oder »DF2:« nur als »????« auf der Workbench erscheint. Es werden keine Disketten erkannt und der Motor des Laufwerks läuft auch ohne Diskette in unregelmäßigen Abständen an. An einem A500 und A2000 funktioniert es fehlerfrei.

Markus Esken, 59759 Arnsberg

Wir können Markus Esken bei diesem Problem leider nicht helfen. Vielleicht kennt einer unserer Leser eine Lösung und teilt uns diese mit. Wir werden sie dann hier veröffentlichen.

Die Redaktion

1.3 Apropos Font

Wo sind all' die Fonts

Apropos Font

1.4 RAM-Mangel

Fast-RAM für A600

RAM-Mangel

Ich habe einen Amiga 600 mit 2 MByte Chip-Ram, einem CD-ROM Laufwerk und einer 3,5-Zoll-Festplatte. Mein freier Speicher hat deshalb nur noch 1,4 MByte. Da der A600 den PCMCIA Slot hat, möchte ich diesen gern für eine 2 MByte oder 4 MByte Fast-Ram-Karte nutzen. Leider sagt mir jeder Amigahändler, daß diese Karten nicht mehr erhältlich sind. Stimmt das? Wenn nicht, wo bekomme ich solche?

Robert Stark, 17493 Greifswald

Auch uns ist nicht bekannt, welcher Händler diese Karten noch im Angebot hat. Vielleicht kann ein Leser weiterhelfen. Ein Tip: versuchen Sie es doch mal im

Gebrauchtmarkt unseres Anzeigenteils.

Die Redaktion

1.5 Trennungsschmerz

Amiga 3000

Trennungsschmerz

Ich möchte einen A3000 mit Software-Kickstart demnächst mit Kickstart 3.x aufrüsten. Da einige meiner Lieblingsspiele nur unter Kickstart 1.3 laufen, möchte ich mich nicht ganz davon trennen. Deshalb interessiert es mich, welche Möglichkeiten es gibt, beide Kickstartversionen zu nutzen.

Michael Buchmann, 95615 Marktredewitz

Die Variante, das Kickstart von Festplatte zu laden, war als Notlösung gedacht. Damit konnte der A3000 endlich auf den Markt gebracht werden. Der Vorteil: bei einem Kickstart-Update mußten die ROMs nicht gewechselt werden. Nachdem die Version 2.0 der Kickstart stabil lief, wurde diese auf ROM gebrannt und in allen nachfolgenden A3000 eingebaut. Die »neueren« A3000 verfügen deshalb nicht mehr über diese Nachladetechnik. Da die Kickstartversionen 3.x nur auf ROM angeboten werden, muß man sich also entscheiden. Entweder weiter wie bisher, oder umstellen auf 3.x.

Die Redaktion

1.6 Standardprobleme

Schnittstellenadapter

Standardprobleme

Ich besitze seit einiger Zeit einen gebrauchten Amiga 1000. Er hat ja die Parallel-Schnittstelle als Steckerleiste und die serielle Schnittstelle als Buchse, was bei den anderen Amigas genau andersrum ist. Werden für Parallel-- und Serialport Adapter für den Amiga 1000 angeboten, oder müßte ich mir Adapter selber basteln? Mein Druckerkabel für den Parallelport habe ich mir schon selber anfertigen müssen, da niemand eines für den Amiga 1000 anbietet.

Helge Jordan, 38704 Liebenburg-Dörnten

Die Adapter müssen nicht selber angefertigt werden. Man bekommt sie im Computerfachhandel für ungefähr zehn Mark je Adapter in verschiedenen Bauformen zu kaufen. Eine weitere

Möglichkeit sind Kabel, die einen Stecker und eine Buchse haben. Sie werden ebenfalls im Fachhandel angeboten und sind gleichzeitig Adapter und Verlängerung.

Die Redaktion

1.7 Beckertext

Druckertreiber

Beckertext

Für EPSON-Drucker LQ-570 ist von mir ein Druckertreiber erhältlich, der nun alle Schriften und Effekte des Druckers mit Beckertext-II/III ermöglicht. Bei entsprechender Änderung der ESC-Befehle funktioniert das auch mit anderen Druckern.

Erich Schirle, Zebertstr. 8, 73431 Aalen

Dieser Druckertreiber befindet sich im Verzeichnis »Treiber-Software/Beckertext_III« auf unserer CD zu diesem Heft.

Die Redaktion

1.8 Nachtrag

CyberVision64 & TVPaint 3.0

Nachtrag

Ein Nachtrag zum Test des Grafikkartentreiber »CyberGraphics 40.47« im Heft 7/95 Seite 122: Das 24-Bit-Malprogramm »TVPaint 3.0« läuft mit dem Treiber auf allen Grafikkarten, außer der »CyberVision64«. Das Problem ist der Firma »TecSoft« bekannt; sie arbeiten daran, diesen Mangel zu beseitigen.

Die Redaktion

1.9 Connectivity: Folge 5

Fehlerteufel

»Connectivity: Folge 5«

Im Artikel »Connectivity: Folge 5« auf Seite 96ff im AMIGA-Magazin 09/95 hat sich der Fehlerteufel bei der Auflistung der IRC-Server (Kasten unten auf S.96) alle

Bindestriche aus dem Server-Namen einverleibt. Die richtigen Namen für die gängigen IRC-Server sind die folgenden, wobei der Server »noc.belwue.de« eigentlich als Gateway und für Server-Verbindungen gedacht ist und nicht als IRC-Server selbst.

IRC-Server:

sokrates.informatik.uni-kl.de	Kaiserslautern
irc.uni-paderborn.de	Universität Paderborn
irc.uni-erlangen.de	FAU Erlangen
irc.informatik.uni-rostock.de	Universität Rostock
irc.informatik.tu-muenchen.de	TU München
irc.rus.uni-stuttgart.de	Stuttgart University
irc.rz.uni-karlsruhe.de	University of Karlsruhe
irc.fu-berlin.de	Universität Berlin
irc.informatik.rwth-aachen.de	Aachen
noc.belwue.de	Gateway

Thomas Kessler, 90478 Nürnberg

Wir bedanken uns für diesen Hinweis.

Die Redaktion

1.10 Im neuen Gewand

Testkasten

Im neuen Gewand

Ob Hardware oder Software, in Euren Leserbriefen wird uns häufig mitgeteilt, daß unsere Tests für Eure Kaufentscheidung wichtig sind. Das hat uns angespornt, die Tests für Euch eine noch bessere Aussagekraft zu geben. Unsere neu gestalteten Testkästen sind ein Teil davon.

1 Die Testkriterien sind in Form einer Balkengrafik untereinander aufgeführt. Die Bewertungskriterien sind vollkommen neu überarbeitet und werden damit den gestiegenen Testanforderungen der heutigen Zeit gerecht. Eine maximal zu erreichende Punktzahl ist rechtsbündig im Kasten angeordnet - linksbündig im Balken die tatsächlich erreichten Punkte. Alle Punkte addiert ergeben den Bewertungsspiegel in Zeile zwei.

2 Der Bewertungsspiegel wird in Prozent angegeben und eine Note erteilt. Die Note ergibt sich wie folgt:

85% bis 100%	= sehr gut
70% bis 84%	= gut
55% bis 69%	= befriedigend
40% bis 54%	= genügend

Das~Bild

1.11 Das Spiel beginnt

Programmieren

Das Spiel beginnt

Ich bin zur Zeit dabei, ein Spiel zu programmieren und verwende dafür die Programmiersprache »C++« mit dem Compiler »MaxonC++«. Zunächst habe ich eine »View-Klasse« geschrieben, die aber noch nicht so funktioniert, wie ich mir das vorstelle. Deshalb wende ich mich mit folgenden Problemen an Sie.

- > Die »View-Klasse« funktioniert nur, wenn ich sie von »MaxonC++« heraus starte. Vom CLI oder von der Workbench gestartet, stürzt mein Programm ab. Woran liegt das?
- > Wenn ich in einem Programm mit meinem eigenen »View« den Mauszeiger bewegen möchte, schaltet das System sofort auf den eigenen »Workbench-View« zurück. Wie kann ich das verhindern?
- > Wie kann ich den System-Mauspfeil abschalten, ohne die Funktion »SetPointer« zu verwenden.

Carsten Scharfenberg, Rheinbacher Str. 62, 53347 Alfter

- > Wenn das Programm aus MaxonC++ heraus gestartet wird, werden automatisch alle Librarys, die das Programm »MaxonC++« geöffnet hat auch von Ihrem Programm verwendet. Wird Ihr Programm vom CLI oder der Workbench gestartet, ist das nicht der Fall. Überprüfen Sie deshalb, ob Sie alle Librarys richtig öffnen und ob sie auch geöffnet werden konnten.
- > Leider wissen wir dazu auch keinen Rat.
- > FreeSprite (0L) heißt die Lösung.

Eine sehr gute Dokumentation zum Thema Sprites und Views ist das »ROM Kernal Reference Manual -- Libraries« aus dem Verlag »Addison-Wesley«.

Die Redaktion

1.12 Null Problemo

Amiga 600

Null Problemo

Nachdem ich meinen Amiga 600 einige Zeit nutze, stellen sich für mich folgende Fragen:

Wie kann ich eine ASCII-Datei von meinem Amiga auf einen PC übertragen?

Kann ich auf meinem Amiga 600 programmieren?

Welche Programmiersprache ist zu empfehlen?

Muß ich mir dafür ein zusätzliches Programm kaufen?

Helmut Aberle, 63937 Weilbach

Es gibt mehrere Möglichkeiten, ASCII-Dateien vom Amiga auf den PC zu portieren. Die am schnellsten zu realisierende Methode ist der Austausch mit Hilfe einer Diskette. Da Sie einen Amiga 600 besitzen ist eine wichtige Voraussetzung gegeben -- das »CrossDOS-Filesystem«. Ab dem Betriebssystem OS 2.x gehört es zum Lieferumfang des Amiga. Starten Sie einfach das Programm »PC0« im Verzeichnis »Storage/DosDrivers« der Workbench mit einem Doppelklick. Kurz danach können Sie Disketten im Amiga- und MS-DOS-Format formatieren, lesen und schreiben. Beachten Sie aber, daß der ASCII-Code für die deutschen Umlaute und Sonderzeichen bei beiden Rechnersystemen verschieden ist und Sie mit dem Originallaufwerk Ihres Amiga 600 nur DD-Disketten nutzen können.

Selbstverständlich können Sie auf Ihrem Amiga 600 auch eigene Programme schreiben. Es sind genügend Programmiersprachen sowohl im Publik-Domain und Shareware-Bereich, als auch im kommerziellen Bereich vorhanden.

Für welche Programmiersprache Sie sich entscheiden, liegt ganz bei Ihnen. Zu einigen Programmiersprachen werden häufig Demos angeboten. Der Vorteil hierbei ist, daß Sie in Ruhe ausprobieren können, welche Sprache Ihren Vorstellungen am nächsten kommt.

Ein zusätzliches Programm müssen Sie nicht unbedingt kaufen. Probieren Sie doch einmal die Programmiersprache »AREXX« aus. Sie gehört ab der Version 2.x des Amiga-Betriebssystems zum Lieferumfang, ist sehr leistungsfähig und leicht erlernbar. Aber auch mit den Befehlen des Amiga-DOS lassen sich Programme, sogenannte Scripts, schreiben. Sollten diese beide Sprachen nicht Ihren Vorstellungen entsprechen, finden Sie mehr Programmiersprachen in den Bereichen Publik-Domain/Shareware oder Sie entscheiden sich zum Kauf eines kommerziellen Programms.

Die Redaktion

1.13 Dia-Belichtung

Grafikbearbeitung

Dia-Belichtung

Ich möchte meinen Amiga zur Nachbearbeitung von Fotos einsetzen. Im Zeitalter der CD ist es ja kein Problem, ein Foto in hoher Qualität in den Rechner einzulesen. Ist Ihnen eine Person oder Firma bekannt, die Amiga-Grafiken in guter Qualität auf Dia belichtet? Als nächstes suche ich für den Export von Grafiken auf einen PC ein Programm, das in der Lage ist, Amiga-IFF-Grafiken in den »TIFF«-Standard zu konvertieren. Dieses sollte aus dem Bereich Public Domain sein. Welches würden Sie mir empfehlen?

Thomas Graubner, 34131 Kassel

In der Ruprik »Geschäftliche Kleinanzeigen« in unserem Magazin finden Sie die Anschrift einer Firma, die Grafiken auf Dias belichtet. Die Qualität können wir leider nicht beurteilen.

Das Grafik-Tool »TIFFView« ist Publik Domain und wird für Ihre Zwecke sicherlich gut geeignet sein. Sie finden es beispielsweise im Verzeichnis »gfx/conf« auf der Aminet-CD 5. TIFFView wird komplett mit der Maus bedient. Es erkennt beim Laden die Grafikstandards IFF, GIF, MacPaint, TIFF und JPEG. Ab OS 3.x werden auch »Datatypes« unterstützt. Speichern lassen sich die Grafiken im IFF-, GIF- oder TIFF-Standard.

Die Redaktion

1.14 CD-ROM-Laufwerk und A590

Hostadapter

CD-ROM-Laufwerk und A590

Ich besitze einen Amiga 500 mit dem Controller A590 und einer 20 MByte Festplatte. Kann ich direkt an die SCSI-Schnittstelle des A590 ein CD-ROM-Laufwerk anschließen oder brauche ich noch zusätzliche Hardware?

Andreas Schulz, 71522 Backnang

Sie können an jeden SCSI-Hostadapter maximal sieben SCSI-Geräte anschließen. Da Sie an Ihren A590 bisher nur eine Festplatte betreiben, ist der Anschluß eines externen CD-ROM-Laufwerks mit SCSI-Schnittstelle möglich. Trotzdem gibt es keine Funktionsgarantie. Einige A590 haben Probleme, ein CD-ROM-Laufwerk zu erkennen. Um sicher zu gehen, sollten Sie eine Möglichkeit finden, Ihren Controller vorher mit einem CD-ROM-Laufwerk zu testen. Vielleicht kann Ihnen ein Bekannter oder Freund dabei helfen.

Die Redaktion

1.15 Falsch-Test

Modem-Test

Falsch-Test

Ich weiß nicht, wie Ihr die Modems (Ausgabe 10/95, AdR.) getestet habt, aber die Ergebnisse sind meiner Meinung schlicht und ergreifend falsch!

Das TKR »TriStar« (baugleich mit dem ELSA »Microlink 28.8 TQV«, ROM-Version 1.08) erreicht bei mir mit LhA-Archiven 3250 cps, selbst bei schlechten Leitungen. Ein Freund, Eigentümer eines ZyXEL »Elite 2864D«, bestätigte selbst, daß das ZyXEL probleme macht. Nach einem ROM-Update funktionierte es besser.

Daß das Creatix so gut gegenüber den anderen Modems abschneidet, glauben Sie doch selbst nicht... Anscheinend geht der Preis sehr stark in die Bewertung mit ein. Er ist zwar auch wichtig, sollte aber von der Bewertung getrennt sein. Jeder muß für sich entscheiden, ob etwas zu teuer ist.

Stefan Becker (Fax, keine weiteren Angaben)

Wir haben das TriStar mit der damals aktuellen ROM-Version 1.09 getestet, die, wie wir leider zu spät erfuhren, einige kleine Fehler hat. Leider traf die ältere Version 1.08 nicht rechtzeitig ein, um den Test zu wiederholen. Die allgemein niedrige Übertragungsgeschwindigkeit trotz 28800 bps (V.34) und V.42bis konnten wir uns allerdings auch nicht erklären.

Als Testmodem verwendeten wir nicht nur das ZyXEL, sondern auch das TriStar und FastLine -- mit nur unwesentlich anderen Testergebnissen.

Die gute Note des Creatix erklärt sich mit dem sehr niedrigen Preis und dieser geht schon immer sehr stark mit in die Bewertung ein. Außerdem gehört das Creatix, wenn die Verbindung steht, zu den schnellsten im Test.

Die Redaktion

1.16 Globetrotter

Asien-Krise

Globetrotter

Da der Amiga hier in Süd-Ost-Asien nahezu unbekannt ist, bekommt man auch schwer Informationen und Software. Daher bin froh, daß mir ein Freund aus Deutschland regelmäßig das AMIGA-Magazin schickt. Somit ist Ihre Zeitschrift mein einziger Zugang zu aktuellen Informationen zum Amiga und gleichzeitig Hoffnung auf Beantwortung folgender Fragen:

1. Welcher Unterschied besteht im Grafikdruck zwischen den Canon-Tintenstrahldruckern »BJC-600e« und »BJC-600«?
2. Werden für den Amiga Druckertreiber für Farb-Laserdrucker angeboten?
3. Mein Flickerfixer (Scan Doubler II) bietet zwar einen Video-Ausgang, jedoch bekomme ich nur das nicht entflickerte Signal, das heißt, ich habe entweder in der vollen Videoauflösung ein starkes Flickern oder in der niedrigen ungelaceten Auflösung schwarze Zeilen. Wie kann ich mit meinem Amiga 4000/030 Präsentationen in voller Videoauflösung (HiRes Interlace Overscan) und ohne Genlock auf Video aufzeichnen?
4. Welche Möglichkeit habe ich, mehr Software zu bekommen?

Peter Schiring, 46400 Petaling Jaya / Malaysia

Zu 1. Der Unterschied zwischen den Druckern besteht darin, daß der »e« dickeres Papier bedruckt, Backprint-Folien direkt einzieht, mit Kantenglättung 720 x 360 dpi druckt und die Druckpatrone mehr schwarze Tinte enthält. Der BJC-600e sollte nicht viel mehr als 100 Mark über dem BJC-600 liegen, sonst lohnt sich der Kauf nicht, zumal die Druckpatrone mit schwarzer Tinte und erhöhter Kapazität auch in den BJC-600 paßt.

Zu 2. Leider nicht, da diese Geräte noch extrem teuer sind (über 10000 Mark) und Treiber dazu sich nur als Einzelstücke verkaufen würden, d. h. die Entwicklung solcher Treiber lohnt sich gar nicht.

Zu 3. Ohne Genlock oder Konverter werden Sie keinen Erfolg haben. Denkbar wäre noch ein »Modulator«, den man als Restposten oder »second Hand« bekommen kann. Aber auch damit wird die Qualität einer Videoaufzeichnung nicht berauschend sein.

Zu 4. Wir empfehlen Ihnen, ein CD-ROM-Laufwerk in Ihren

Amiga einzubauen. Damit bekommen Sie mit wenig Aufwand sehr viel Amiga-Software und können damit auch Grafiken von CDs anderer Rechnerplattformen, Photo-CDs und Musik-CDs verwenden.

Die Redaktion

1.17 Lange Leitung

Druckerverbindung

Lange Leitung

Aus Platzgründen möchte ich meinen Drucker weiter entfernt von meinem Amiga aufstellen und eine »optische Verkabelung« verwenden. Gibt es kommerzielle Anbieter oder eine entsprechende Bauanleitung?

Holger Müller, 28755 Bremen

Für Ihr Problem gibt es eine Lösung: Detlef Nähring, Ahornweg 2, 33014 Bad Driburg bietet eine optische Verkabelung. Das Set ist sowohl als Bausatz als auch als Fertiggerät erhältlich.

Die Redaktion

1.18 Amiga-Highway

Elektronische Medien

Amiga-Highway

Mit Kursen und vielen gelungenen Beiträgen werden die Leser des AMIGA-Magazin auf die elektronischen Medien, wie Btx und Internet heiß gemacht. Damit erreicht man beispielsweise Versandhäuser, Zeitschriften und völlig unbekannte Menschen. Wann kann man auch das AMIGA-Magazin über den Daten-Highway erreichen?

Volker Milsch, 93053 Regensburg

In den letzten Wochen bekamen wir eine Vielzahl Briefe mit Anfragen zu diesem Thema. Seit einiger Zeit wird in der Redaktion verstärkt daran gearbeitet, daß das AMIGA-Magazin im Internet mit einer Home-Page vertreten ist. In den nächsten Ausgaben werden wir aktuell über den Fortgang berichten. Vorerst finden Sie uns »nur« im Btx. Wählen Sie dazu die MagnaMedia-Seite (»*64064#«). Von dort können Sie sich auf die AMIGA-Magazin-Seiten wählen, auf denen wir eine ausführliche Vorschau auf die Themen im nächsten Heft veröffentlichen. So wissen Sie immer schon ein bißchen mehr als andere.

Die Redaktion

1.19 Rotes Tuch

Drucker

Rotes Tuch

Seit ich den Drucker »MicroMarc Color« von Texas Instruments besitze, bin ich am verzweifeln. Zwar liefert er ein gutes Schriftbild, aber Grafiken nur in der Farbe Magenta. Versuche mit verschiedenen Treibern brachten keinen Erfolg. Darauf bat ich den Hersteller um Rat. Hier bekam ich nur zur Antwort: »Wir wissen um das Problem, können aber nichts tun.« Warum werden meine Grafiken nicht in Farbe gedruckt?

Ralf-Michael Zeiner, 13469 Berlin

Wenn Sie über »MultiView« drucken, ist Ihr Problem gelöst: MultiView druckt durch einen Programmfehler nur Magenta. Drucken Sie einmal mit dem Druckprogramm von Turboprint bzw. Studio (falls Sie eines der Programme besitzen) oder aus einem Malprogramm (z.B. »PPaint«, »DPaint«), dann sollte dieser Fehler nicht mehr auftreten.

Die Redaktion

1.20 Langsame Schnittstelle

Modem

Langsame Schnittstelle

Ich habe mir ein 14400-bps-Modem für meinen Amiga 2000 gekauft. Da das »serial.device« des Amiga keine höhere Baud-Rate zuläßt, kann ich das Modem nur mit der Übertragungsrate 9600 Baud verwenden. Wie kann ich das »serial.device« beeinflussen oder welche Möglichkeiten habe ich, trotzdem Modems mit höheren Geschwindigkeiten am Amiga zu nutzen?

Adam Fournier, 51063 Köln

Auf einem unbeschleunigten 68000-Amiga sollte die serielle Schnittstelle nicht schneller als auf 19200 bps (Bit/s) eingestellt werden, da es sonst zu Übertragungsfehlern kommt. Diese Geschwindigkeit reicht für 14400er Modems aus. Sie nutzen damit zwar nicht die volle Leistung des Modems, doch bei Binärdateien (z.B. Archive) spielt das fast keine Rolle.

Bei beschleunigten Amigas darf die Schnittstellengeschwindigkeit, je nach Leistung der Karte, auf 38400 bzw. 57600 bps erhöht werden. Die erste Alternative heißt also: eine Turbokarte muß her. Eine andere Möglichkeit ist der Kauf einer Schnittstellenkarte.

Diese Karten verwenden eigene Chips und sind daher praktisch nicht von der Prozessorleistung abhängig. Die meisten Karten bieten mindestens zwei serielle Schnittstellen mit 115200 bps sowie eine parallele Schnittstelle.

Die Redaktion

1.21 Kit & Internet

DFÜ

KIT & Internet

Wann und wo gibt es für den Amiga einen »Btx-KIT-Decoder« mit Internet-Zugang?

Karl Mecke, 37520 Osterode

Nach Aussagen der Firma TKR wird »MultiTerm« gegen Ende des Jahres in einer neuen Version erscheinen. Diese wird nicht nur eine stark überarbeitete Oberfläche haben, sondern auch KIT unterstützen. Internet via Btx wird ebenfalls integriert, doch da muß man allerdings nochmal ca. drei Monate warten.

Die Redaktion

1.22 Wo gibt's MultiScan

Scanner

Wo gibt's MultiScan

In Ausgabe 3/95 testeten Sie den Scanner »U-Max« mit SCSI-Schnittstelle im Zusammenhang mit dem Programm »MultiScan«. Wo bekomme ich diese Software? Meine Bemühungen bei verschiedenen Firmen waren bisher erfolglos.

Markus Mohnert, 68239 Mannheim

Diese Scansoftware ist wahrscheinlich noch bis auf weiteres nicht erhältlich. Der U-Max »PowerLook« wurde allerdings nicht getestet, sondern lediglich vorgestellt. Daß der Scanner mit MultiScan zusammen funktionieren soll, war die Auskunft des Entwicklers. Das Programm sollte auch im Sommer auf den Markt kommen, ist es aber nicht. Wann, wie und ob dieses Programm erhältlich sein wird, entzieht sich unserer Kenntnis. Bei Erscheinen werden wir MultiScan natürlich einem ausführlichen Test unterziehen.

Die Redaktion

1.23 Ausgebremst

Btx-Zugang

Ausgebremst

Auf der Titelseite der Ausgabe 10/95 war zu lesen »DatexJ/Btx mit 14400 bps«. Da ich ein entsprechendes Modem besitze und ich trotzdem nur mit 2400 bps im Btx arbeiten kann, wurde ich neugierig. Deshalb las ich gleich den dazugehörigen Artikel. Leider fand ich nur die Aussage, daß Btx nur mit 2400 bps möglich sei. Wie kann ich nun mit meinem Amiga 2000 mit 14400 bps btxen?

Johann Fischer, 80803 München

In Ausgabe 10/95 Seite 24 wurde im DFÜ-Workshop beschrieben, wie es sich mit den »schnellen Zugängen« zum Btx verhält. In folgenden Städten ist der Btx-Zugang unter der Nummer 1 93 04 mit 28800 bps möglich: Berlin, Frankfurt am Main, Bonn, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Nürnberg und Stuttgart. In Berlin und Frankfurt am Main muß man die Vorwahl mitwählen.

Mit der bundesweit gültigen Nummer 0 19 10 bekommt man derzeit nur einen Zugang mit 2400 bps. Gegen Ende dieses Jahres soll es laut Telekom auch unter 0 19 10 mit 14400 bps möglich sein.

Die Redaktion

1.24 Die Nächste kommt bestimmt

AMIGA-CD

Die Nächste kommt bestimmt

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer ersten CD. Was Auswahl, Ordnung und Anzahl der Programme und Beiträge betrifft, halte ich sie für sehr gelungen. Auch der Preis ist voll in Ordnung. Die Zusammenstellung einer derartigen CD für ein breites Publikum ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Vor allem, wenn der Programmpool, aus dem man schöpfen kann, nicht allzu groß ist. Für die Zukunft würde ich mir eine Inhaltsübersicht für jeden Ordner wünschen. Kritisieren möchte ich die mit »AMPK« gepackten Files, da sie viel zu lange brauchen, um sich zu entpacken. Abschließend noch einige Fragen aus den technischen Bereich. Was ist eine MMU? Was bewirkt das Programm MUI?

Robert Zagonskowski, A-4580 Windischgarsten

Dieser Brief steht stellvertretend für alle, die uns zur CD beglückwünscht und uns ihre Anregungen und Tips zugesandt haben. Wir möchten uns an dieser Stelle dafür bedanken und allen Lesern versichern, daß an der neuen AMIGA-CD schon fleißig gearbeitet wird.

Der Begriff »MMU« ist die Abkürzung für »Memory Management Unit«. Das ist ein Baustein, der zur Verwaltung unterschiedlicher Speicherbereiche eines Computers dient. Mit seiner Hilfe kann beispielsweise sogenannter virtueller Speicher verwaltet werden. Dabei wird ein Teil der Festplatte so behandelt, als ob es System-RAM sei.

MagicUserInterface, abgekürzt MUI, ist ein Programmpaket, das zur Erstellung und Verwaltung grafischer Benutzeroberflächen dient. Erst ab dem Betriebssystem Amiga-OS 2.0 bekamen Programmierer mit der Einführung der »gadtools.library« Unterstützung für den Aufbau solcher Oberflächen. Da jedoch auch damit keine herauschenden Ergebnisse zu erzielen sind, wurde MUI geschaffen. Das Ziel, das MUI verfolgt, ist die freie Gestaltung der Oberfläche durch den Anwender. Es gibt beispielsweise keine festen Zeichensätze oder Fenstergrößen. Allgemein läßt sich sagen, daß der Anwender die Oberflächen der Programme, die mit Hilfe von MUI entstanden, so gestalten kann, wie es ihm gefällt.

Die Redaktion

1.25 Draht-Link

Kommunikation

Draht-Link

Meine Versuche, zwei Amigas über die serielle Schnittstelle miteinander kommunizieren zu lassen hatten bisher keinen Erfolg. Dabei handelt es sich um einen Amiga 2000 und einen Amiga 1200. Das Verbindungskabel ist ein Null-Modem-Kabel und fehlerfrei verdrahtet. Keines der drei Programme, die ich für diesen Zweck ausprobiert habe, funktionierte. Können nur zwei Amigas vom gleichen Typ mit einem Null-Modem-Kabel verbunden werden?

Manfred Stahl, 26389 Wilhelmshaven

Leider haben Sie vergessen, uns die Namen der Programme mitzuteilen, die Sie ausprobiert

haben. Datenaustausch über die serielle Schnittstelle kann auch zwischen unterschiedlichen Rechnerarten erfolgen. Schon mit einem beliebigen Terminalprogramm auf jeder Rechnerseite ist Kommunikation möglich. Das funktioniert ähnlich, wie DFÜ via Telefon. Anstelle von Modem und Telefonleitung wird die Verbindung mit einem Null-Modem-Kabel direkt hergestellt. Da Sie schreiben, daß Ihr Kabel in Ordnung ist, liegt der Fehler vermutlich bei der Einstellung der Parameter der seriellen Schnittstelle (Baud-Rate, Parität, Bits je Zeichen und Stop-Bits). Diese müssen bei beiden Rechnern übereinstimmen. Unterscheiden sie sich, wird die Verbindung fehlerhaft sein. Die meisten Programme haben den Menü-Punkt »Schnittstellenparameter« eingebaut. Damit lassen sich diese Werte einstellen.

Die Redaktion

1.26 Was ist ein Hunk?

Festplatten

Was ist ein Hunk?

Bei meinem Amiga 600 mit Festplatte passiert es häufig, daß nach einem Programmstart die Fehlermeldung »Das Programm ist nicht zu finden« erscheint. Das geschieht beispielsweise bei den Programmen »KindWords3« und »PersonalWrite«. Versuche ich sie über die Shell zu starten, erscheint die Meldung »Ungültiger Hunk in der zu ladenden Datei«. Was ist eigentlich ein Hunk und was kann ich tun, daß sich diese Programme von der Festplatte starten lassen? Außer der Textverarbeitung »PersonalWrite 4.0« nutze ich häufig den Editor GoldED. Lassen sich in diesen Programmen auch unterschiedliche Schriften in den Text einbinden?

Achim Funk, 19063 Schwerin

Leider funktionieren nicht alle Festplattentypen am Amiga. Die Meldung sagt aus, daß das entsprechende Programm auf Ihrer Festplatte fehlerhaft ist. Ein »Hunk« ist eine Datenstruktur mit variabler Größe und enthält wichtige Informationen ohne die ein Programm unbrauchbar wird. Den genauen Aufbau dieser Struktur zu erläutern, würde den Rahmen des Leserforums sprengen. Überprüfen Sie mit dem Programm »HDToolBox« die Parameter Ihrer Festplatte, speziell »Mask« und »MaxTransfer«. Im Ratgeber der Ausgaben 11/95 und 12/95 des

AMIGA-Magazins finden Sie dazu nützliche Tips.

Das Programm »GoldED« ist ein Editor und nutzt im Gegensatz zu modernen Textverarbeitungen nur die internen Fonts des Druckers. Im Punkt »Projekt/Druck-Optionen...« des Editors kann zur Auswahl des Zeichensatzes eine entsprechende Sequenz zum Drucker gesendet werden. Wie diese auszusehen hat, finden Sie im Druckerhandbuch. Leichter geht's mit dem Programm »HiSpeed«, das aus dem Menü-Punkt »Diverses« gestartet wird. Auch hier kann eine druckerinterne Schriftart voreingestellt werden. Möchten Sie Schriftarten verwenden, die Ihr Drucker nicht eingebaut hat, müssen Sie eine entsprechende Textverarbeitung anwenden.

Die Redaktion

1.27 Bilderrahmen

Monitor

Bilderrahmen

An meinen Amiga 1200 nutze ich den Monitor »Microvitec 1438«. Leider habe ich mit der Bildschirmdarstellung Probleme.

1. Warum erscheint die Anzeige nach Änderung des Modus nicht mehr in der Mitte des Bildschirms und nicht in der vollen Bildschirmgröße?
2. Würde eine Grafikkarte meine Probleme lösen?

Michael Feist, 08060 Zwickau

Der Microvitec 1438 kann alle Bildschirmauflösungen des Amiga anzeigen. Wechselt man beispielsweise vom PAL-Modus in den Multiscan-Modus, ändern sich auch Bild- und Zeilenfrequenz am Monitorausgang des Amiga. Das bewirkt, daß sich die Größe und Plazierung der Bildschirmausgabe ändert. Um das Bild wieder zu zentrieren, müssen Bildgröße und Bildlage nachgeregelt werden. Das kann automatisch geschehen, oder muß wie beim Microvitec manuell vorgenommen werden. Dafür befinden sich entsprechende Regler an der Frontseite Ihres Monitors. Allerdings lassen sich damit nur die horizontale Bildlage und die Bildhöhe beeinflussen. Der von Ihnen beschriebene Rand läßt sich bei diesem Monitor nicht immer vermeiden.

Auch mit einer Grafikkarte würde dieser Effekt

bei Änderung der Grafikauflösung auftreten.
Desweiteren sollte man daran denken, daß sich die
Grafikausgabe für die meisten Spiele und Demos
nicht auf eine Grafikkarte umlenken läßt.

Die Redaktion

1.28 In Schwung gebracht

Amiga 4000

In Schwung gebracht

Nach Einschalten meines Amiga 4000/030
flackert die LED für die Festplatte einige Male
und dann passiert nichts mehr, d. h. der Rechner
bootet nicht. Nur manchmal bootet er
und läuft dann den ganzen Tag ohne
Probleme. Eine Reparaturwerkstatt fand eine kalte
Lötstelle und brachte diese in Ordnung. Nach
einigen Tagen trat der Fehler jedoch wieder auf.
Was kann die Ursache für dieses Problem sein?

Michael Hofkirchner, 35100 Maspalomas Spanien

Ein ähnliches Problem hatten wir in der
Redaktion mit einem Amiga 4000/030. Zusätzlich
blinkte der Bildschirm in den Farben Grau und
Grün. Hatte man Glück, daß der Rechner doch
einmal bootete, lief dieser ebenfalls den ganzen Tag
normal. Nachdem die gesockelten ICs
nacheinander aus ihren Fassungen entfernt,
die Kontakte gereinigt und die ICs wieder eingesetzt
wurden, trat dieser Fehler nicht mehr auf.
Allerdings können wir keine Garantie geben,
daß nach dieser Prozedur bei Ihrem Amiga der Fehler
verschwunden ist. Eventuell haben einige Leser
ähnliche Erfahrungen gemacht und teilen uns diese
mit.

Die Redaktion

1.29 AVI-Konverter

Grafikprogramm

AVI-Konverter

Auf der CD Aminet 5 habe ich das Programm
»CDDARip« gefunden, mit dem man direkt von einer Audio-CD
Musik im IFF-8SVX-Standard sampeln kann. Wie teile
ich dem Programm mit, daß mein CD-Laufwerk auf

Unit 3 liegt?

Ich suche außerdem ein Programm, das AVI-Files ins HAM8-Format konvertiert. Gibt es solch ein Programm aus dem Bereich Public Domain?

Ein weiteres Problem habe ich mit meinem Drucker Citizen ProjeTII. Farbbilder werden nur sehr dunkel gedruckt und um etwas zu erkennen muß ich die Bilder sehr stark aufhellen. Das Ergebnis sind dann Farbverluste und Bilder, die nicht mehr gut aussehen. Zur Zeit drucke ich mit dem Workbench-Druckertreiber HP-DeskJet. Ich habe vor, mir Turboprint 4.0 zu kaufen. Ist bei diesem Programm der richtige Treiber für meinen Drucker dabei?

Kai Kockott, 10407 Berlin

1. Um das Programm richtig zu starten, müssen Sie zusätzlich zur Unit angeben, welches Device für Ihr CD-ROM-Laufwerk gilt. Voreingestellt ist nämlich »scsi.device«. Haben Sie beispielsweise einen GVP-Hostadapter und die Laufwerks-Unit ist 3, starten Sie das Programm mit folgender Eingabe:

```
CDDARip 3 gvpscsi.device
```

Beachten Sie aber, daß nicht alle Laufwerke von diesem Programm unterstützt werden.

2. Aus dem Bereich Public Domain gibt es das Programm »Xanim«, das Dateien im AVI-Format anzeigt und nach IFF wandelt. Allerdings ist es nicht so einfach zu handhaben, wie es sich hier liest. Die Bedienung erfolgt ausschließlich via Shell bzw. CLI. Um es voll auszureizen ist auf jeden Fall die Beschreibung zu lesen. Sie finden das Programm auf der Aminet-CD im Verzeichnis »gfx/show«. Ein AVI-File wird in Einzelbilder zerlegt. Diese werden je nach angegebener Option in einer Farbtiefe von 8-Bit oder 24-Bit gewandelt und gespeichert. Danach bearbeiten Sie die Bilder mit einem geeigneten Grafikprogramm. Effektiver erreichen Sie Ihr Ziel beispielsweise mit dem kommerziellen Programm »MainActorBroadcast«.
3. Die Druckertreiber der Workbench sind gerade für den Grafikausdruck ungeeignet, da sie total veraltet sind. Das Programm Turboprint dagegen hat den richtigen Treiber für Ihren Drucker. Damit werden Sie in Zukunft gute Druckergebnisse erzielen.

Die Redaktion

1.30 Elektronisches Lexikon

Datenbank

Elektronisches Lexikon

Ich besitze einen Amiga 500 mit einer 512 KByte RAM-Erweiterung sowie Festplatte. Welchen Druckertreiber kann ich für meinen Matrix-Drucker Panasonic KX-P1123 verwenden?

Außerdem möchte ich mir ein eigenes Lexikon anfertigen, sowie eine Kartei für Amateurfunk und Fußball anlegen. Welches Programm können Sie mir dafür empfehlen?

Michael Beutel, 55120 Mainz-Mombach

1. Für Textausdrucke können Sie mit den originalen Treibern der Workbench experimentieren. Sind Ihre Ergebnisse nicht zufriedenstellend, empfehlen wir Ihnen unsere PowerDisc 25. Hier finden Sie das Programm »TurboPrint Pro 3.0« und den richtigen Treiber für Ihren Drucker.
2. Mit einem Datenbankprogramm werden Sie Ihr Archiv in den Griff bekommen. Solche Programme gibt es reichlich im kommerziellen, wie im Public Domain- oder Sharware-Bereich. Versuchen Sie es einmal mit der Datenbank »Fiasco« (PD) oder »TurboBase« (kommerziell). Damit können Sie auch gleichzeitig Grafiken bzw. Bilder verwalten, was gerade für ein Lexikon komfortabel ist.

Die Redaktion

1.31 Amiga-Videorecorder

Animationsprogramm

Amiga-Videorecorder

Mit meinem Amiga 1200 möchte ich Videos als IFF-Animation aufnehmen und anschließend mit einem Grafikprogramm weiterverarbeiten. Ich habe eine 1 GByte-Festplatte, eine Turbokarte 1230/50MHz und 18 MByte RAM. Können Digitizer, wie beispielsweise der »Graffito«, Videosequenzen nur als Einzelbilder speichern oder gibt es auch Lösungen, die gleich eine fertige IFF-Animation speichern?

Andreas Riedel, 04277 Leipzig

Für Ihr Vorhaben besitzen Sie schon eine

ordentliche Hardware-Voraussetzung. Allerdings werden Sie die Videosequenzen immer nur als Einzelbilder erhalten. Diese können Sie dann mit einem Grafikprogramm, wie »DPaint«, »MainActor« oder »Clarissa« zu einer Animation zusammensetzen. Welches Programm Sie dann nutzen, liegt bei Ihnen.

Die Redaktion

1.32 AMIGA-Magazin im Btx

T-Online

AMIGA-Magazin im Btx

Ich habe mir vor geraumer Zeit ein ARCHOS-OverDrive-CD-ROM-Laufwerk mit PCMCIA-Interface gekauft. Ich habe aber nun mit dem zugehörigen Treiber Version 7.0 und der Software speziell von »Microprose« Probleme. Leider gibt es den Händler, bei dem ich mein Laufwerk gekauft habe, nicht mehr.

1. Gibt es eine Firma, an die ich mich wenden kann?

Beim Stöbern im T-ONLINE entdeckte ich, daß das AMIGA-Magazin dort eine Seite betreibt. Leider war sie noch nicht in Betrieb.

2. Ab wann werdet Ihr dort erreichbar sein?

P.S.: Macht weiter so, das AMIGA-Magazin ist echt super. Ich freue mich jeden Monat darauf und die Idee mit der CD zur Zeitschrift ist ebenfalls super!

Thomas Buß, 88471 Laupheim

1. Wenden Sie sich an die Firma TELMEX, 83603 Holzkirchen b. München, Tel. 0 80 24-87 30.
2. Zur Zeit betreiben wir im T-Online lediglich eine Seite für die Vorschau zum AMIGA-Magazin. Zusätzlich sind wir dabei, die Voraussetzungen zu schaffen, daß wir auch über diesen Dienst zu erreichen sind.
3. Wir bedanken uns fürs Lob und natürlich bei allen, die uns zur CD-ROM gratuliert haben aber auch bei denen, die uns ihre Kritik wissen ließen.

Die Redaktion

1.33 AMIGA-Magazin archiviert

Datenbank

AMIGA-Magazin archiviert

Ich besitze alle Ausgaben des AMIGA-Magazins
Wenn ich einen Beitrag zu einen bestimmten Thema
suche, ist das immer sehr zeitaufwendig. Gibt es
ein Gesamtinhaltsverzeichnis mit Suchfunktion auf
Diskette?

Günther Geißler, 79194 Heuweiler

So ein Inhaltsverzeichnis ist auf
unserer CD 1/96 zusammen mit der Datenbank
»MaxonTWIST« zu finden. Es beinhaltet alle
Ausgaben der Hefte 1/89 bis heute. Dabei wird auch
die Fähigkeit der Bildverwaltung von »Twist«
genutzt. Die Datenbank wird ab sofort ständig
aktualisiert. Da der Datenumfang recht groß ist,
ist eine Diskettenversion nicht geplant.

Die Redaktion

1.34 DPaint für MS-DOS

Grafikprogramm

DPaint für MS-DOS

Das Grafikprogramm DPaint ist auf dem Amiga
sehr verbreitet. Ich habe gehört, daß es dieses
Programm auch für MS-DOS-Rechner gibt. Stimmt das?
Welche Version ist derzeit aktuell?

Eduard Zaruba, A-1190 Wien

Ja, das ist richtig. Das Grafikprogramm
DPaint existiert auch für MS-DOS-Rechner.
Allerdings konnte es sich dort nicht so
durchsetzen, wie in der Amiga-Gemeinde. Wir haben
uns deshalb in einer PC-Redaktion unseres Verlags
erkundigt. Dort wurde uns gesagt, daß dieses
Programm seit einiger Zeit für den PC nicht mehr
weiterentwickelt wird. Vielleicht bekommen Sie in
einem PC-Shop noch eine »liegendebliebene«
Version.

Die Redaktion

1.35 Floppy-Problem

Amiga 1200

Floppy-Problem

Vor einigen Wochen kaufte ich mir einen neuen, von AMIGA-Technologies hergestellten Amiga 1200 HD. Dieser sollte nach Ihren Berichten mit dem älteren Amiga 1200 in der Hardware identisch sein. Leider mußte ich feststellen, daß ein Großteil meiner alten Software auf dem neuen Amiga nicht mehr funktioniert. Diese Programme sind ausschließlich solche, die eigene Routinen zum Booten benutzen (Demos und Spiele). Das äußert sich so, daß ca. zwei Sekunden nach Beginn des Bootvorgangs das Diskettenlaufwerk nicht mehr reagiert und die Laufwerks-LED nicht erlischt. Bei zwei weiteren neuen Amiga 1200 ist das genauso. Woran liegt das?

Arne Brassat, 42279 Wuppertal

Dieses Problem ist nach Auskunft von AMIGA-Technologies bereits bekannt. Die Ursache ist, daß einige Software-Entwickler mit eigenen Boot-Routinen wieder mal die Programmier-Richtlinien mißachtet haben. Da alle Tests, so auch in unserer Redaktion, mit »sauber« programmierter Software durchgeführt werden, ist dieser Effekt bisher nicht aufgefallen. Selbstverständlich wird an einer Lösung gearbeitet. Sobald es eine Lösung des Problems gibt, werden wir im AMIGA-Magazin darüber berichten.

Die Redaktion

1.36 Einzelfall?

Support

Einzelfall?

Während häufig nur schlechte Erfahrungen mit Amiga-Versandhäusern geschildert werden, möchte ich hiermit eine Lanze brechen und ein Lob für die Firma »Amiga-Oberland« an dieser Stelle anbringen. Der schnelle Versand, die freundliche, informative sowie kompetente Beratung (auch zur Messe in Köln) sollte beispielhaft für andere Firmen sein. Meine Reklamation zu fehlerhaften Programmen wurden immer schnell bearbeitet und eine Lösung in Aussicht gestellt, auch wenn der Support nicht

hätte geleistet werden müssen.

Armin Hübner, 33649 Bielefeld

Mehr Kritik, als Lob -- das liegt sicherlich daran, daß Frust danach schreit von der Seele geschrieben zu werden, wohingegen man gute Erfahrungen eher zufrieden für sich behält. Schließlich geht man ja davon aus, daß der Kunde König sein soll. Daher möchten wir an dieser Stelle ein Wort an alle richten, die uns in letzter Zeit ihre negativen Erfahrungen mit Versand-Firmen mitgeteilt haben. Diese Briefe verschwinden keineswegs im Papierkorb! Wir setzen uns mit diesen Firmen in Verbindung und werden gegebenenfalls Stellungnahmen dazu veröffentlichen.

Die Redaktion

1.37 Lichtblick

Ramerweiterung

Lichtblick

Da ich viel Grafikanwendungen nutze, reicht der Speicher in meinem Amiga 2000 häufig nicht aus. Insgesamt habe ich 6 MByte RAM -- original 2 MByte Chip-RAM und zusätzlich 4 MByte Fast-RAM auf einer Turbo-Karte. Da es den Turbo-Karten-Hersteller nicht mehr gibt, hoffe ich, von Ihnen Auskunft zu bekommen. Zwar sind in letzter Zeit einige Hardware-Erweiterungen für Amigas erschienen, nur waren kaum welche für den Amiga 2000 darunter. Gibt es eine Möglichkeit, den Arbeitsspeicher meines Amiga 2000 zu erweitern?

Hans Weise, 06773 Gräfenhainichen

Sie brauchen die Hoffnung nicht aufzugeben. Hilfe kommt von »M-TEC Hardware Design«, Horsterstr. 297, 46238 Bottrop. Die Firma bietet seit einiger Zeit eine Speichererweiterung für den Amiga 2000 an, bei der moderne SIMM-Module zum Einsatz kommen. Wahlweise sind 1, 2, oder 4 MByte-Module steckbar. Desweiteren wird eine Kombination der SIMMs für 6 MByte (2 + 4 MByte) zugelassen. Maximal kann somit das Fast-RAM um 8 MByte erweitert werden. Damit das System diesen Speicher zusätzlich zu der Speichererweiterung auf Ihrer Turbokarte erkennt, müssen sie Ihrer Turbokarte einen anderen Auto-Config-Bereich zuweisen. Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation zur Turbokarte. Ohne SIMMs kostet

die Speichererweiterung ca. 100 Mark.

Die Redaktion

1.38 Verflixte Technik

Hardware

Verflixte Technik

Bei meinem Amiga 1200 ist der IDE-Controller defekt. Alle anderen Funktionen des Rechners sind aber noch in Ordnung. Ich möchte mir nun eine Turbokarte mit SCSI-Kit zulegen. Werden damit trotz des defekten IDE-Controllers SCSI-Geräte erkannt? Ist der Austausch des Controllers möglich?

Ein nächstes Problem habe ich mit meinem Monitor »Microvitec 1438S«. Er zeigt den Pal-Modus nicht richtig an. Dagegen funktioniert dieser Modus bei meinem alten Monitor »1084S« richtig. Was mache ich falsch?

Martin Köcher, 71732 Tamm

Da Sie schreiben, daß Ihr Rechner trotz defekten IDE-Controller weiterhin funktioniert, wird eine Turbokarte mit SCSI-Kit ebenfalls funktionieren. Beide Systeme -- SCSI und IDE -- sind voneinander vollkommen unabhängig zu betrachten. Sie können Ihren Rechner selbstverständlich reparieren. Wir raten Ihnen jedoch, die Reparatur in einer Fachwerkstatt ausführen zu lassen, da sich fast nur moderne SMD-Bausteine auf dem Motherboard des Amiga 1200 befinden. Adressen von Reparaturwerkstätten finden Sie im AMIGA-Magazin.

Der Monitor Microvitec 1084S ist in der Lage alle Bildschirm-Modi des Amigas richtig anzuzeigen, also auch den Pal-Modus. Setzen Sie sich mit dem Händler in Verbindung, von dem Sie den Monitor gekauft haben und schildern Sie ihm das Problem. Wahrscheinlich ist Ihr Monitor defekt.

Die Redaktion

1.39 Archos-CD-Laufwerk

Leser helfen Lesern

Archos-CD-Laufwerk

Im Leserforum AMIGA-Magazin 1/96 Seite 52 wurden Problem mit dem Archos-CD-Laufwerk im Zusammenhang mit Microprose-Software geschildert.

Sicherlich handelt es sich dabei um die CD »Gunship 2000« von Microprose. Dabei helfen keine neueren Versionen des Archos-Treibers. Ich habe es mit unterschiedlichen Versionen getestet und hatte keinen Erfolg. Gunship 2000 funktioniert nur mit dem CD32 problemlos.

Gerhard Buri, 63897 Miltenberg

1.40 Lichtblick

Workshop

Lichtblick

Da ich selber programmiere, würde ich auch gern den »Installer« nutzen. Damit könnten andere Anwender meine Programme bequemer installieren. Bisher fehlt mir jedoch eine Beschreibung, wie ein Installer-Skript auszusehen hat. Meine Englischkenntnisse sind auch nicht so gut, daß ich die Funktionen aus einem anderen Skript deuten oder anwenden könnte. Bisher waren für mich die Workshops im AMIGA-Magazin immer äußerst hilfreich. Daher stellt sich für mich die folgende Frage: Wäre es möglich, auch für den Installer einen Workshop zu machen? Ich bin mir sicher, daß es anderen Programmierern genauso geht.

Claus Dilly, 90491 Nürnberg

Sie dürfen sich freuen. Einen Workshop mit dem Thema »Installer« wird es im AMIGA-Magazin bald geben. Haben Sie also noch ein wenig Geduld.

Die Redaktion

1.41 Kein Chance?

Handwerkersoftware

Keine Chance?

Seit geraumer Zeit versuche ich durch aufmerksames Studium des AMIGA-Magazins sowie

durch Anfragen beim Fachhandel herauszufinden, ob für den Amiga »Handwerker-Software« angeboten wird. Sie sollte hauptsächlich die Bereiche Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (von z.B. Bauleistungen) beherrschen. Da ich mich dem Amiga verschrieben habe und auf diesem mit gutem Erfolg bereits ein CAD-Programm nutze, möchte ich dafür nicht auf einen MS-DOS-Rechner umsteigen. Gibt es für den Amiga Software, die für den Bereich Handwerk geeignet ist?

Gunter Brandt, 58285 Gevelsberg-Silschede

Ein Softwarepaket, das diese Bereiche komplett ausfüllt, gibt es für den Amiga (noch) nicht. Allerdings ist das mit den Komponenten einer Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Datenbank jederzeit zu realisieren. Nach diesem Muster sind bekanntlich viele solcher Programme für MS-DOS-Rechner »zusammengestrickt«, die dann zu einem stolzen Preis angeboten werden. Zur Zeit können wir Ihnen nur eines raten: Erweitern Sie Ihren Amiga mit einer PC-Karte und nutzen Sie diesen Teil dann für Ihr Vorhaben.

Die Redaktion

1.42 Der Trick mit dem Stack

Programmiersprache C

Der Trick mit dem Stack

Nachdem ich mich mit mehreren Programmiersprachen auf verschiedenen Rechnersystemen beschäftigt habe, programmiere ich nun mit dem GCC-System in C++ auf dem Amiga. Doch schon bei dem bekannten »Hallo Welt!«-Programm stürzt der Rechner während des Übersetzens ab. Das geschieht auch mit anderen Amigas. Probiert habe ich es mit den GCC-Systemen 2.3.3, 2.6.0 und 2.6.1. Was kann die Ursache dafür sein?

Egbert Pfohl, 14776 Brandenburg

Ihr Problem ist wahrscheinlich viel einfacher zu lösen, als Sie befürchten. Sie starten in »gccStartup« eine neue Shell mit einer Startup-Datei. Diese Shell erhält automatisch den Stack, der in der »Startup-Sequence« oder »User-Startup« eingetragen wurde. Der vorgegebene Stack ist für den GCC generell viel zu niedrig. Daß Sie damit ein C-Programm, aber kein C++-Programm kompilieren können, ist purer Zufall.

Wir empfehlen Ihnen mindesten 200 KByte Stack zu reservieren. Dafür sollten Sie die folgende Anweisung in die Datei »tender« aufnehmen:

```
Stack 200000
```

Damit wird der Linker nicht mehr abstürzen.

Die Redaktion

1.43 Multitalent

DTP & Grafikbearbeitung

Multitalent

Meinen Amiga 1200 nutze ich für DTP und Grafik mit den Programmen »PPrint 3.0« und »DPaint IV«. Häufig bekomme ich beim Versuch, Grafiken zu laden, die Meldung: »Keine IFF Datei«. Wie kann ich Grafiken, die einen anderen Standard als IFF haben, in diesen Programmen verwenden? Ist »DPaint V« fähig, andere Grafikformate, als IFF zu verwenden?

Thomas Bußfels, 88471 Laupheim

Weder PPrint 3.0 noch DPaint IV/V können andere Grafikstandards, als IFF laden. Möchten Sie die gewohnten Programme weiter nutzen, sind die Grafiken in den IFF-Standard zu wandeln. Dafür gibt es mehrere Programme, die das können. Eines ist schon in der Grundausstattung der Workbench des Amiga 1200 dabei -- »MultiView«. Es unterstützt »Datatypes«, die es für jeden gebräuchlichen Grafik-Standard gibt und meist im PD-Pool zu finden sind. Einmal in MultiView geladen, lassen sich die Grafiken im IFF-Standard speichern und anschließend mit DPaint und PPrint weiterverwenden.

Die Redaktion

1.44 Audio-Sorgen

CD-ROM-File-System

Audio-Sorgen

Aufgrund Ihres Testberichtes in der Ausgabe 10/95 des AMIGA-Magazins habe ich mir das

CD-ROM-Dateisystem »AsimCDFS 3.0« zugelegt, hauptsächlich, um Audio-Daten zu sampeln. Beim Lesen von Daten-CDs oder Photo-CDs habe ich keine Probleme. Wohl aber bei Audio-CDs. Sie werden einfach nicht erkannt. Es erscheint jedesmal das Piktogramm »NoDosDisk« auf der Workbench. Verschiedene Einstellungen in der Prefs brachten keinen Erfolg. Ich nutze einen Amiga 2000 mit »G-Force040«, Amiga-OS 3.1 und das CD-ROM-Laufwerk Panasonic CR-504-B.

Florian Staak, 24251 Osdorf

Es gibt in der Preference lediglich eine Einstellung, die ein Erkennen der Audio-CDs ein- bzw. ausschaltet. Starten Sie das AsimCDFS-Preference-Programm und selektieren Sie Ihr CD-ROM-Laufwerk. Danach wählen Sie die Seite »Audio Option« aus. Hier sehen Sie die Option »Disable Audio Detection?«. Diese muß deaktiviert sein -- also ohne »Häkchen« davor! Die beiden anderen Optionen sind zu aktivieren. Jetzt wird eine Audio-CD erkannt. Da Sie Audio-CDs hauptsächlich sampeln möchten, lohnt es sich, das Update auf AsimCDFS Version 3.4 anzuschaffen.

Die Redaktion

1.45 Geschenk?

Grafikkartentest

Geschenkt?

Nachdem ich die Registrierkarte für meinen Texteditor zur Firma »Inovatronics« geschickt hatte, fand ich sie nach vier Wochen mit dem Vermerk »Unbekannt verzogen« wieder in meinem Briefkasten. Ist Ihnen die neue Anschrift dieser Firma bekannt? Desweiteren interessiert mich, ob es ein deutsches Handbuch für den Raytracer »Real3D« gibt und warum Sie in Ihren Grafikkartentests nie die Grafikkarte »TIGA A2410« erwähnen?

Christian Hausner, 92694 Etzenricht

Die Firma gibt es nicht mehr. Ein Nachfolger ist uns nicht bekannt.

Es gibt noch kein deutsches Handbuch für »Real3D«.

Die »TIGA A2410« wurde einst von Commodore speziell für das UNIX-System entwickelt. Es ist

nur noch ein Restbestand zum Stückpreis von etwa 150 Mark bei der Firma »Hirsch und Wolf« in 56564 Neuwied vorhanden. Der geringe Preis läßt diese Karte sicherlich im ersten Moment lukrativ erscheinen. Doch vor einem Kauf sollte man folgendes bedenken: Sie erreicht lediglich die Leistungsdaten einer »Retina Z2« und man muß sich sehr gut mit dem Amiga und »EGS«-System auskennen. Eine spezielle Software dafür gibt's als Shareware im Aminet.

Die Redaktion

1.46 Schlappe für Steuerfuchs

Finanzprogramm

Schlappe für den Steuerfuchs

Im Frühjahr dieses Jahres kaufte ich mir das Programm »Steuerfuchs« der Firma »Wolf Software & Design GmbH«. Nun muß ich erfahren, daß diese Firma sich komplett vom Amiga abgewandt und die Softwareentwicklung dafür eingestellt hat. Wird der Steuerfuchs von einer anderen Firma weiter vertrieben?

Wolfgang Hocke, 42115 Wuppertal

Es stimmt, der Steuerfuchs wird nicht mehr weiterentwickelt. Rückfragen bei dieser Firma ließen den Schluß zu, daß kein Interesse mehr an Amiga-Kunden besteht. Glücklicherweise gibt es aber Firmen, bei denen das ganz anders ist. Wir haben umgehend mit »Stefan Ossowskis Schatztruhe« telefoniert und bekamen auch eine erfreuliche Antwort. Wer möchte, kann das Programm Steuerfuchs problemlos auf den »Steuer Profi« updaten. Der Preis: ca. 50 Mark. Die Anschrift:

Stefan Ossowskis Schatztruhe
Veronikastraße 33
D-45131 Essen
Tel. (02 01) 78 87 78, Fax (02 01) 79 84 47

Die Redaktion

1.47 Vorwärmzeit

In Schwung gebracht -- die Zweite

Vorwärmzeit

Mehrere Leser teilten uns mit, daß sie ähnliche Probleme mit ihrem Amiga 4000 haben. Manche müssen ihren Amiga bis zu einer halben Stunde »vorglühen«. Ein Tip dazu kam aus der Schweiz:

Bei meinem Rechner hatte ich das gleiche Problem. Nach intensivem Suchen fand ich heraus, daß es an der Prozessorkarte liegt. Durch leichte Erschütterungen wird sie trotz der Kunststoffarretierungen aus der Kontaktleiste gedrückt. Zwar ist das nur sehr gering, jedoch reicht es aus, den beschriebenen Effekt auszulösen. Abhilfe schafft nur, den Rechner zu öffnen und die Karte leicht in den Steckplatz zu drücken. Danach funktioniert mein Amiga jedesmal wieder.

Michael Zivak, CH-3818 Grindelwald

Gerade im Amiga 4000 Desktop kommt man schwierig an die Prozessorkarte heran. Kennt jemand eine Methode, die Karte zuverlässig zu arretieren?

Die Redaktion

1.48 Werbetrommel

Mecker-Ecke

Werbetrommel

Sie hatten im AMIGA-Magazin eine Seite Werbung der Firma xyz gedruckt. Dort wurde das Produkt ... angepriesen. Mit dieser Firma und dem Produkt habe ich schlechte Erfahrung gemacht... Könnten Sie das bitte überprüfen? Warum drucken Sie soetwas?

diverse Zuschriften

Manchmal bekommen wir Briefe, mit solchem bzw. ähnlichen Wortlaut, die letztendlich immer darauf enden, daß Versprechungen nicht oder nur zum Teil eingehalten werden. Die Probleme werden detailliert beschrieben und es sind auch Kopien des Schriftwechsels mit den Firmen dabei. Das ist auch gut so, denn »schwarze Schafe« sollen nicht im Stillen ihr Unwesen treiben können. Deshalb werden wir die Firmen auch gezielt auf solche Probleme ansprechen. Was jedoch die Werbung betrifft, so ist jede Firma selbst dafür verantwortlich, ob es stimmt, was da beworben wird. Auf keinem Fall können wir als Amiga-Redaktion den Wahrheitsgehalt jeder

Werbeaussage überprüfen.

Die Redaktion

1.49 T-Online-Problem

T-Online-Problem

AMIGA-Magazin im Btx

Entgegen Euren Angaben im Leserforum 12/95 und 1/96 seit Ihr sehr wohl mit einer völlig leeren Leitseite im T-Online vertreten. Von dieser Seite kann man nicht einmal weiter verzweigen. Bei der Suche über das Schlagwort »AMIGA#« kommt man auf eine Auswahlseite über die man mit »8« das AMIGA-Magazin auswählen kann. Heraus kommt man auf der Seite »640641234567890a«, die völlig leer ist und auch noch mit »Markt und Technik« überschrieben ist.

Volker Weber, 26127 Oldenburg

Sie haben Recht, wenn man über die Schlagwortsuche die AMIGA-Magazin-Seite anwählen will, kommt man auf eine Leerseite, die noch aus den Markt-und-Technik-Zeiten stammt. Wir werden diesen Eintrag im Schlagwortkatalog aktualisieren lassen. Die »richtige« AMIGA-Magazin-Seite erreichen Sie über die Leitseite des Amiga Clubs (*AC#, Amiga Club# oder *4136192#). Dort finden sie dann die Vorschau zum nächsten AMIGA-Magazin.

Die Redaktion

1.50 Mehr Animationen

Mehr Animationen

»Schwartzek« Magie

Im Artikel über die CD mit den Animationen von Eric Schwartz steht, daß die Animationen »Pogo« und »Coyote 2« fehlen. Das ist nicht richtig, sie sind nur von der Workbench aus nicht sichtbar. Wählt man im Workbench-Menü »Fenster/Inhalt anzeigen/alle Dateien« an, findet man im Verzeichnis

»ES_Archives/Animations/ES_Produktions/H/B/MoreHidden«

die beiden Animationen und zusätzlich in

»ES_Archives/Animations/ES_Produktions/H/C/Hidden«

die Animation »Red Shetland«, die bisher noch nicht veröffentlicht wurde.

Ralf Deppe, 33335 Gütersloh

Sie haben vollkommen Recht, vielen Dank für den Hinweis.

Die Redaktion

1.51 CD zum Heft

CD zum Heft

Nichts geht!

Ich hatte gehofft, daß ein AMIGA-Magazin auch eine Amiga-CD herausbringt. Leider muß ich feststellen, daß dem nicht so ist. Nicht eine Animation, weder im Anim-opt-5 noch im SSA-Format, läuft auf meinem Rechner. Enttäuschend auch die Bilder, da sie im »JPEG«-Standard -- also Amiga-untypisch -- sind. Der »Demowettbewerb« entpuppt sich wie zu Zeiten des Amiga 500: Erstmal auf Diskette entpacken und dann von Diskette starten. Ich bitte Sie, doch einmal Stellung dazu zu nehmen, oder werden nur positive Meinungen abgedruckt?

Eberhard Stockmann, 45770 Marl

Leider haben Sie uns verschwiegen, welchen Rechner Sie besitzen, wie dieser ausgebaut ist und welches CD-Dateisystem Sie benutzen. Bei uns funktionieren die Animationen sowohl im SSA- als auch im ANIM-Format einwandfrei auf allen Redaktionsrechnern. Dabei benutzen die CD-Dateisysteme »AmiCDROM«, »CacheCDFS« sowie »AsimCDFS«.

Zu den Bildern: Diese erhielten wir als JPEG-Bilder. »JPEG« ist ein durchaus gebräuchliches Format -- auch beim Amiga! Gerade bei hoher Auflösung und Farbtiefe bringt es enorme Vorteile wie beispielsweise geringen Speicherplatzbedarf. Für den Amiga gibt's reichlich Bildanzeiger und ab Amiga-OS 3.0 stehen JPEG-Datatypes zur Verfügung.

Eine der Bedingungen des Demowettbewerbs war, daß die Demos von Diskette bootfähig sein mußten. Sie lassen sich größtenteils gar nicht von Festplatte oder CD starten. Außerdem laufen sie dann auch nicht schneller. Im übrigen nimmt das Entpacken in die »RAD:« nur wenige Sekunden in Anspruch, was wir akzeptabel finden.

Einzig die PD-Disketten in nicht gepackter Form enthalten noch mit AmiPack komprimierte Dateien. Der Grund: Dies sind Kopien einer Disketten-Serie und müssen in der Regel dem Original entsprechen. Aber selbst, wenn man diese nochmals aufbereiten würde, müssen zu viele Anpassungen per Hand vorgenommen werden -- ein Zeitaufwand, der nicht zu vertreten wäre.

Haben Sie deshalb Verständnis, daß diese Daten nicht entpackt vorliegen.

Die Redaktion

1.52 Fax-Programme

Fax-Programme

Mit Unterschrift

Wie kann ich Briefe, die ich mit »Final Writer« geschrieben habe, mit »GPFax« oder Multifax V4.0 versenden? Mit keinem der beiden Programme gelingt es mir, einen Text mit gescannter Unterschrift zu faxen.

Uwe Grell, 21129 Hamburg

Um mit dem Programm »GPFax« Textvorlagen zu faxen, muß »GPFax.driver« der aktuelle Workbench-Druckertreiber sein. Das erreichen Sie mit dem Programm »Printer« im Verzeichnis »Workbench/Prefs«. Danach werden zuerst das Fax-Programm und dann »FinalWriter« gestartet. Mit der Anweisung »Dokument drucken«, wird es als Fax-Dokument aufbereitet und kann anschließend verschickt werden.

Beim Programm Multifax ist als erstes der »Server« und danach die Textverarbeitung zu starten. Jetzt werden alle zu druckenden Dokumente an das Fax-Programm umgeleitet und können anschließend verschickt werden.

Die Redaktion

1.53 Neueinsteiger

Neueinsteiger

Aller Anfang ist schwer

Ich bin Neueinsteiger und erst seit kurzer Zeit Leser des AMIGA-Magazins. Deshalb habe ich auch noch viele grundsätzliche Fragen rund um den Amiga. Da ich sicherlich nicht der einzige bin dem das so geht, würde ich mir wünschen, daß Sie mehr Informationen speziell für Amiga-Neulinge bringen.

Boris A. Mattler, 67316 Carlsberg

Wir sind stets bemüht, die »alten Hasen« und auch die Neueinsteiger gleichermaßen zu berücksichtigen. Wenn Sie das AMIGA-Magazin etwas länger lesen, werden Sie dem zustimmen. Sie bekommen immer eine breite Palette an Informationen und Tips rund um den Amiga. Zusätzlich arbeiten wir an einem neuen Heft mit dem Titel »Amiga-Werkstatt«, das erstmals Ende Februar beim Zeitschriftenhändler zu haben ist. Damit werden Begriffe, die Ihnen heute noch unverständlich sind, bald vertraut sein.

Die Redaktion

1.54 Steuerfuchs die Zweite

Finanzprogramm

Steuerfuchs die Zweite

Sie beantworten einen Leserbrief in der Ausgabe 2/96 mit dem Hinweis, daß bei Stefan Ossowskis Schatztruhe problemlos ein Update vom Steuerfuchs auf Steuer-Profi erfolgt. Dabei haben Sie übersehen, daß es noch einen Anbieter von Einkommensteuerprogrammen für den Amiga gibt.

Uwe Olufs, 53859 Niederkassel

Wir bedanken uns für den Hinweis. Bei der Firma Olufs Software bekommt man das aus eigener Entwicklung stammende Programm »Einkommensteuer«. Desweiteren wird ein Cross-Upgrade von anderen Steuerprogrammen auf Einkommensteuer angeboten.

Die Anschrift:
Olufs Software
Bachstraße 70
53859 Niederkassel
Tel. (0 22 08) 48 15

Die Redaktion

1.55 Fleißiger Helfer

Grundlagen

Fleißiger Helfer

Im »AMIGA-Extrablatt«, das jedem neu gekauften Amiga 1200 beiliegt, beschreiben Sie auf Seite 6 die technischen Details. Dazu habe ich noch einige Fragen.

1. Worin besteht der Unterschied zwischen den FPU-Chips MC68881 und MC68882 und was bewirken sie?.
2. Wieviel MByte Fast-RAM kann ich am CPU-Steckplatz installieren?
3. Was wird zum Lesen von 1,44-MByte-MS-DOS Disketten vorausgesetzt?

Andreas Grüner, 68169 Mannheim

1. FPU steht für »Floating Point Unit«, ein Koprozessor, der speziell zur Berechnung von Gleitkommaoperationen angewendet wird. Der Einsatz einer FPU entlastet die CPU bei diesen Rechenoperationen enorm. Das macht aber nur Sinn, wenn eine Software so programmiert ist, daß sie eine FPU nutzen kann. Als Beispiel sind Raytrace-Programme zu nennen. Der MC68882 ist dem MC68881 vorzuziehen, da er moderner ist.

2. Das hängt von der verwendeten Steckkarte ab. Einige erweitern das Fast-RAM um maximal 8 MByte. Andere lassen auch wesentlich mehr (bis 128 MByte) zu.

3. Um diese Disketten lesen und auch beschreiben zu können, brauchen Sie ein HD-Diskettenlaufwerk, das es speziell für den Amiga gibt. Desweiteren muß die Datei »PCx« (x ist die Gerätenummer) editiert werden. Sie ist im Verzeichnis »Workbench:Devs/DosDrivers« oder »Workbench:Storages/DosDrivers« zu finden. Suchen Sie die Zeile »BlocksPerTrack=9« und tragen Sie statt der 9 eine 18 ein.

Die Redaktion

1.56 Tapetenmuster

Workshop

Tapetenmuster

Im Artikel »Tapetenwechsel« der Ausgabe 2/96 ist auf dem Hintergrundbild der Workbench »Hermann der User« zu sehen, wie er gerade einen Computer aus Schnee formt. Woher bekomme ich dieses fantastische Bild?

Dip.-Ing. Ansgar Thöle, 49586 Merzen

Dieses Bild ist eines aus einer ganzen Serie von Hermann-Bildern -- dem Hermann-Kalender. Sie sind allesamt PD und können unter folgender Anschrift bestellt werden:

Karl Bihlmeier & Hermann der User
Overbeckstraße 69
50823 Köln

Die Redaktion

1.57 Mehr Speicher für den Tracker

Sound

Mehr Speicher für den Tracker

Seit drei Jahren nutze ich einen Amiga 500 zusammen mit Sampler-Software sowie Protracker. Um mit Protracker noch mehr Samples in einem Musikstück unterzubringen, erweiterte ich den Speicher auf 1 MByte. Das machte sich auch bemerkbar. Deshalb erweiterte ich das RAM meines Amiga um weitere 4 MByte. Trotzdem werden von Protracker nur 1 MByte erkannt und es kommt dann zur Systemmeldung »Out of Memory«. Gibt es ein Tracker-Programm, das mehr als nur 1 MByte Speicher für die Sounddaten nutzen kann?

Jens Lehmann, 27572 Bremerhaven

Für Sie ist unserer Meinung nach das Programm »OctaMED« am besten geeignet. Im AMIGA-Magazin 9/95 S. 78 haben wir die Version 6 getestet. Hier können Sie sich ausführlich über den Leistungsumfang dieser Software informieren.

Der Anbieter ist:

ABF Computer GbR
PF 40 01 43
70401 Stuttgart
Tel. (0 71 52) 93 79 04

Die Redaktion

1.58 Aus für Stummfilmzeiten

Animation

Aus für Stummfilmzeiten

Welches Programm kann ich nutzen, um meine Zeichrickfilme oder Animationen zu vertonen? Ich nutze das Programm DPaint IV und möchte meine Animationen beispielsweise mit Geh-, Wind- und Wassergeräusche untermalen.

Rolf Milosch, 38518 Gifhorn

Verwenden Sie das Programm »MainActor Broadcast«. Mit diesem Programm können Sie Animationen vertonen. Gleichzeitig bietet es noch wesentlich mehr Möglichkeiten zur Bearbeitung. Einen Test dieser Software finden Sie im AMIGA-Magazin 11/95 S. 78 »Wandler zwischen den Welten«. Anbieter ist:

MainConcept
Im Johannistal 36
52064 Aachen
Tel. (02 41) 4 09 04 44

Die Redaktion

1.59 Und wieder Audio-Sorgen

AsimCDFS

Und wieder Audio-Sorgen

Im Leserforum der Ausgabe 2/96 schreibt ein Leser, daß er Schwierigkeiten hat, Audio-CDs mit dem Laufwerk Panasonic CR504 B und dem Dateisystem AsimCDFS 3.0 abzuspielen. Wir hatten die gleichen Probleme. Der Grund lag beim Dateisystem selbst. Mit der Version 3.5 sind diese Schwierigkeiten sowie auch andere, die im Zusammenhang mit Audio-CDs bekannt geworden waren, beseitigt.

Firma AMTRADE, 72555 Metzingen

Wir bedanken uns für diesen Hinweis bei
der Firma AMTRADE Computersysteme, Rankic & Partner
GbR, Wilhelmstraße 25, 72555 Metzingen.

Die Redaktion

1.60 Deutsche Anleitung fehlt

Workshop

Deutsche Anleitung fehlt

Im Test des Dateisystems »AsimCDFS« wurde die fehlende deutsche Anleitung bemängelt. Das AMIGA-Magazin bringt »Workshops« zu Programmen, die deutsche Anleitungen und reichlich zusätzliche Literatur haben. Wäre da nicht ein Beitrag zu einem Programm, dem dies alles fehlt, angebracht?

Hartmut Sonntag, 57041 Siegen

Speziell zum CD-ROM-Dateisystem »AsimCDFS« begann im vorigem Heft ein Ratgeber. Da dieses Programm sehr umfangreich ist und viele Anwender damit Probleme haben, sind drei Folgen zu je zwei Seiten geplant. Wir werden Ihren Vorschlag berücksichtigen und durch »Workshops« oder »Ratgeber« zu Programmen mit fehlender deutscher Anleitung unseren Lesern diese intensiver näherbringen.

Die Redaktion

1.61 Allgemeiner Anruf...

Packet-Radio

Allgemeiner Anruf...

Zum Artikel »CQ Amiga...« möchte ich noch einige Anmerkungen machen. Im Bereich der CB-Funkkanäle 24 und 25 wurde die Dauer des Versuchsbetriebs verlängert. Zusätzlich dürfen die Kanäle 46 bis 48 für die Datenübertragung genutzt werden. Vorsicht ist allerdings in der Nähe zu angrenzenden Ländern Deutschlands geboten. Hier ist ein Schutzabstand einzuhalten. Dieser gilt für die Kanäle 41 bis 80 und beträgt 70 km zu den Ländern Schweiz, Belgien, Frankreich, Luxemburg

und Niederlande sowie 45 km zu den Ländern Dänemark, Polen und Österreich. Zur Tschechischen Republik gelten keine Einschränkungen.

Jörn Broschk, 03046 Cottbus

Wir bedanken uns für die Information.

Die Redaktion

1.62 Bald auf CD

AMIGA-Magzin

Bald auf CD

Heute kaufte ich mir das AMIAGA-Magazin 1/96 mit CD-ROM. Über die Datenbank der Inhaltsverzeichnisse der vergangenen Jahre habe ich mich sehr gefreut und sie sofort zu meinen bestehenden Datenbanken hinzugefügt. Kann damit gerechnet werden, daß zukünftige Jahrgänge der AMIGA-Magazine komplett auf CD erscheinen?

Eberhard Spittler, 81539 München

Ja es kann damit gerechnet werden. Trotz des hohen Aufwands planen wir, daß das AMIGA-Magazin Jahrgangsweise auf CD erscheint.

Die Redaktion

1.63 Aller Anfang ist schwer

Neueinsteiger

Aller Anfang ist schwer

Ich bin Neueinsteiger und erst seit kurzer Zeit Leser des AMIGA-Magazins. Deshalb habe ich auch noch viele grundsätzliche Fragen rund um den Amiga. Da ich sicherlich nicht der einzige bin dem das so geht, würde ich mir wünschen, daß Sie mehr Informationen speziell für Amiga-Neulinge bringen.

Boris A. Mattler, 67316 Carlsberg

Wir sind stets bemüht, die »alten Hasen« und auch die Neueinsteiger gleichermaßen zu berücksichtigen. Wenn Sie das AMIGA-Magazin etwas länger lesen, werden Sie dem zustimmen. Sie

bekommen immer eine breite Palette an Informationen und Tips rund um den Amiga. Zusätzlich arbeiten wir an einem neuen Heft mit dem Titel »Amiga-Werkstatt«, das erstmals Ende Februar beim Zeitschriftenhändler zu haben ist. Damit werden Begriffe, die Ihnen heute noch unverständlich sind, bald vertraut sein.

Die Redaktion

1.64 Aussichten

PowerPC

Aussichten

Mit Interesse verfolge ich die Berichte zur Entwicklung des Amiga. Da ich mir demnächst zusätzliche Hardware kaufen möchte, habe ich einige Fragen. Habe ich es richtig verstanden, daß auf einem Amiga mit PowerPC-Karte alle Betriebssysteme laufen werden, oder muß ich mir dann noch eine Brückenkarte kaufen? Können die unterschiedlichen Betriebssysteme gleichzeitig installiert sein? Ist dann eine Turbokarte, die ich jetzt für meinen Amiga habe, noch nützlich?

Peter Fröhlich, 30851 Langenhagen

Auf der geplanten PowerPC-Karte für den Amiga wird vorerst nur das Betriebssystem AmigaOS laufen. Zwar könnten auch andere Betriebssysteme mit der Hardware funktionieren, jedoch müßten diese dafür angepaßt werden. Ob das je passieren wird, kann heute noch keiner mit Sicherheit prophezeien. Bis zur Serienreife einer PowerPC-Karte für den Amiga werden noch einige Monate vergehen. Deshalb ist eine Turbokarte für Ihren jetzigen Amiga durchaus zu rechtfertigen, auch wenn sie später für die PowerPC-Karte nicht geeignet sein wird.

Die Redaktion

1.65 XY unbekannt

Mathe-Software

XY unbekannt

Als Informatikstudent benutze ich häufig Mathematikprogramme wie »Maple« und »Matlab«. Die

neueste Version des Programms Maple zu bekommen, war kein Problem. Anders bei Matlab: Meine Version stammt aus dem Jahr 1991 (3/6/91 release) und ist deshalb für die meisten Aufgaben unbrauchbar. Vom Verfasser habe ich auf meine Anfrage keine Antwort bekommen. Wissen Sie, ob für Matlab neuere Programmversionen verfügbar sind?

Andreas Deller, CH-8304 Wallisellen

Wir kennen ebenfalls keine neuere Version des Programms Matlab. Einzig ein »Patch« ist im August 1991 erschienen. Dieser ist auf der Fish Disk 538 bzw. im Aminet zu finden. Wir vermuten, daß der Autor das Programm nicht mehr weiterentwickelt.

Die Redaktion

1.66 Eine Maus geht fremd

Treibersoftware

Eine Maus geht fremd

Meine Amiga-Maus ist defekt. Deshalb habe ich meine Microsoft-Maus, die ebenfalls an den 9-Pin-Maus-Port des Amigas paßt, angeschlossen. Leider bewegt sich der Mauszeiger auf dem Bildschirm nicht. Gibt es dafür eine Lösung?

Helge Heupel, 57629 Wied

Ja, es gibt eine Lösung. Im PD-Bereich bzw. im Aminet (Verzeichnis »hard/drivr«) finden Sie das Programm »SerMouse«, das den Betrieb einer PC-Maus am seriellen Port des Amiga ermöglicht. Die Dokumentation ist in Englisch und beschreibt auch die Verdrahtung des Adapters vom 9poligen Mausstecker auf den 25poligen seriellen Anschluß des Amiga. Ohne Lötarbeiten kommt man aus, wenn man einen Adapter im Fachhandel kauft. Bedenken Sie aber, daß die Maus nur funktioniert, nachdem der Treiber geladen wurde.

Die Redaktion

1.67 Update zum Nulltarif?

AsimCDFS

Update zum Nulltarif?

Auf der Computer'95 in Köln kaufte ich mir das CD-ROM-Dateisystem AsimCDFS Version 3.0. In Ihren »Kurzmeldungen« in der Ausgabe 1/96 Seite 8 berichteten Sie über ein kostenloses Update zur neuen Version 3.4 dieser Software, aber erwähnten nicht, bei welchem Händler es zu bekommen ist. Der Händler, bei dem ich die Software kaufte, sagte mir am Telefon, daß er keine Updates durchführt. An wen kann ich mich nun wenden?

Hermann Bernds, 45259 Essen

Es gibt mehrere Händler, die AsimCDFS anbieten. Updates zu diesem Dateisystem gibt's bei der Firma Hirsch & Wolf oHG, Mittelstraße 33, 56564 Neuwied, Tel. (0 26 31) 83 99-0. Da Sie die Software aber bei einem anderen Händler gekauft haben, empfehlen wir Ihnen, vorher bei der Firma Hirsch & Wolf anzurufen. Bei Redaktionsschluß war die Version 3.5 aktuell.

Die Redaktion

1.68 Amiga-Clubs

Amiga-Clubs

Einige Amiga-Clubs teilten uns ihre aktuellen Daten mit. In der nachfolgenden Liste sind sie zusammengefaßt. Clubs, die im Leserforum genannt werden möchten, sollen sich bei uns melden.

~Headlong~Int.~~~

~PLASMA~PICTURES~

~CCAP~

PAC

A.P.N.S.

1.69 Headlong Int.

Headlong Int.

Name und Anschrift: Headlong Int. (CH), Oberweg 1,
CH-3360 Herzogenbuchsee (Schweiz)

Clubbeitrag: einmalig(!) 20 SFr. oder 20 DM

Mitglieder: über 300 (CH/D/AUT)

Leistungen: Gratis-Diskettenmagazin, Amiga-Shop mit günstigen Preisen, Membercard (Spezialrabatte in Amiga-Shops der Schweiz), An- und Verkauf, Mega-PD-Pool, Gratis-Demos, News, Fundgrube, Tauschbörse, Wettbewerbe, Umfragen, Tips&tricks, Hotline, Laser-Service, Scanner-Service, große Headlong-Meetings, Mailbox.

1.70 PLASMA PICTURES

PLASMA PICTURES

Name und Anschrift: PLASMA PICTURES, Bernhard Mönch, Regensburger Straße 28c, 10777 Berlin, Tel.: (030) 211 51 64

Computertypen: Amiga und MS-DOS

Beiträge: monatlich 5 Mark

Leistungen: vierteljährliche Clubdiskette, Einsteiger- und Problemhilfen, kostenlose Veröffentlichung auf dem Aminet und der Aminet CD, kostenlose Videobetitelung, Begrüßungsdiskette, PD-Service

Schwerpunkte: Grafik, Animationen, Raytracing, Video, Multimedia, Demo-Erstellung

Mitglieder: 14

Clubmagazin: vierteljährlich auf der Clubdiskette vorhanden

1.71 CCAP

CCAP

Name und Anschrift: CCAP (ComputerClub für Anwender und Programmierer); FUTURE ART, Kennwort: CCAP, Postfach 4, 54597, Lünebach

Computertypen: Amiga und MS-DOS

Schwerpunkte: Erfahrungsaustausch von Usern und Programmierern der Systeme Amiga und PC; Hilfestellung beim Protieren von Software von PC-Software nach Amiga und umgekehrt; Austausch von öffentlichen Dokumentationen und PD-Softare; Hotline

für dringende Fälle; regelmäßige Mitgliedertreffs;
Betreiben einer Mailbox; Austausch von Source-Codes;
preiswerte Einkaufsmöglichkeiten; Clubzeitschrift;
kostenloser Spezialservice (Scannen, Digitalisieren,
Hilfe für Programmentwickler etc.)

Bemerkungen: Wer Mitglied werden möchte, schickt einen
frankierten Rückumschlag an CCAP. Bitte die
Computer-Konfiguration angeben. Die kompletten
Unterlagen werden dann zugeschickt.

1.72 PAC

Name und Anschrift: Prenzlauer Amiga Club
(PAC), Thomas Schulze, Klosterstraße 36, 17291 Prenzlau

Computertypen: Amiga

Beiträge: monatlich 4 Mark

Leistungen: Clubdiskette, PD-Serie, Workshops,
Raytracing-Pool, Problemhilfe, Second-Hand-Hard&Soft

Schwerpunkte: Grafik, Raytracing, Animation, Blitz-Basic-
Programmierung, PD-Service, DFÜ

Mitglieder: 13

Bemerkungen: Der PAC besteht seit Juni 1994 und hat Kontakte
zu anderen User-Gruppen und Amiga-Clubs.

1.73 A.P.N.S.

A.P.N.S. --- Games

Name und Anschrift: A.P.N.S. -- Games,
Marcus Gerresheim, Donaustr. 9, 46395 Bocholt

Computertypen: Amiga

Beiträge: monatlich 5 Mark

Leistungen: monatliche Clubzeitung, monatlich zwei
PD-Disketten, Tips & Tricks, Spiele Service, Spiele-Verleih

1.74 Index

Index aller Verzweigungen

A.P.N.S. (Club)
 Aller Anfang ist schwer
 Allgemeiner Anruf...
 ~Amiga-Clubs~~~~~
 ~Amiga-Highway~~~~~
 AMIGA-Magazin archiviert
 AMIGA-Magazin im Btx
 Amiga-Videorecorder
 ~Apropos~Font~~~~~
 Archos-CD-Laufwerk
 Audio-Sorgen
 Aus für Stummfilmzeiten
 ~Ausgebremst~~~~~
 Aussichten
 AVI-Konverter
 Bald auf CD
 ~Beckertext~~~~~
 Bilderrahmen
 ~CCAP (Club~~~~~
 ~CD-ROM-Laufwerk~und~A590~
 CD zum Heft
 ~Connectivity:~Folge~5~~~~~
 ~Das~Spiel~beginnt~~~~~
 Der Trick mit dem Stack
 Deutsche Anleitung fehlt
 ~Dia-Belichtung~~~~~
 Die nächste kommt bestimmt
 DPaint für MS-DOS
 Draht-Link

Eine Maus geht fremd
 Einzelfall?
 Elektronisches Lexikon
 ~Falsch-Test~
 Fax-Programme
 Fleißiger Helfer
 Floppy-Problem
 Geschenkt?
 ~Globetrotter~
 ~Headlong~Int. (Club
 ~Im~neuen~Gewand~
 In Schwung gebracht
 Keine Chance?
 ~Kit~&~Internet~
 ~Lange~Leitung~
 ~Langsame~Schnittstelle~
 Lichtblick
 Lichtblick
 Mehr Animationen
 Mehr Speicher für Tracker
 Multitalent
 ~Nachtrag~
 Neueinsteiger
 ~Nicht~erkennbar?~
 ~Null~Problemo~
 PAC (Club)
 ~PLASMA~PICTURES (Club)
 ~RAM-Mangel~

~Rotes~Tuch~~~~~

Schlappe für Steuerfuchs

~Standardprobleme~~~~~

Steuerfuchs die Zweite

T-Online-Problem

Tapetenmuster

~Trennungsschmerz~~~~~

Und wieder Audio-Sorgen

Update zum Nulltarif?

Verflixte Technik

Vorwärmzeit

Was ist ein Hunk?

Werbetrommel

~Wo~gibt's~MultiScan~~~~~

XY unbekannt

Das~Bild